

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugsz.: Monat. d. Volk. M. 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., 24 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Ansträgergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschreib.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 21

Altensteig, Mittwoch, den 25. Januar 1939

62. Jahrgang

Vor dem Fall Barcelonas

Die nationalen Truppen umschließen Barcelona

Die Vorstädte in der Kampzone

Verida, 24. Jan. Der Vormarsch auf die katalanische Hauptstadt Barcelona hat am Dienstag seinen entscheidenden Abschnitt erreicht. Die Navarra-Divisionen und die 4. Brigade liehen in den ersten Morgenstunden im Mittelabschnitt zwischen Igualada und Sabadell 10 Kilometer vor und überquerten den Llobregat-Fluss, der als wichtigste Stütze der letzten sowjetspanischen Verteidigungslinie vor Barcelona galt. Die erste Navarra-Division erreichte gleichzeitig den Cardener, einen Nebenfluß des Llobregats, wodurch die von den Bolschewikern noch immer erbittert verteidigte Stadt Manresa völlig abgeschnitten ist. In Manresa drangen in der Nacht auf Dienstag nationale Truppen ein.

Im Küstenabschnitt rückte das Armeekorps des General Yague in Eilmärschen vor und eroberte den Vorort Gava, der nur noch 12 Kilometer vom Stadtkern Barcelonas entfernt liegt. Von hier aus beherrscht die nationale Artillerie den Flughafen Prat de Llobregat, den wichtigsten Flughafen Sowjetspaniens. Sowohl von diesem Abschnitt wie vom Mittelabschnitt aus liegt die Innenstadt von Barcelona jetzt in der Reichweite der nationalen Geschütze.

Im Nordabschnitt durchquerten nationale Abteilungen das zerklüftete Montserrat-Gebirge und gelangten somit auch an dieser Stelle in die Ebene von Barcelona.

Barcelonas Hafen

im Feuer der nationalen Artillerie

Verida, 24. Jan. Im Küstenabschnitt der katalanischen Front hat das Armeekorps von Spanisch-Marokko unter Führung des General Yague nach einem Vormarsch von 10 Kilometer binnen weniger Stunden das gesamte zerklüftete Küstengebirge von Garrat, unmittelbar südlich von Barcelona, erobert und gesichert. Das Berggebiet, das für die Verteidigung Barcelonas die größte Bedeutung hatte, war unter Anleitung französischer Fachleute auch den modernsten Grundrissen zu einem angeblich unerschütterbaren Bollwerk ausgebaut worden. Die nationalen Truppen rückten jedoch derart schnell vor, daß die bolschewistischen Verteidiger völlig überrascht und unvorbereitet nicht an Widerstand dachten und die wertvollen Stellungen fast kampflös dem Gegner preisgaben. Die marokkanischen Truppen erklimmten unter jubelnden Rufen die Höhen und pflanzten auf dem 595 Meter hohen Gipfel des Küstengebirges eine riesige nationale Fahne auf. Von hier aus sieht man auch die Südarmerie zum erstenmal die katalanische Hauptstadt, die sich hinter der weiten Ebene des Llobregat-Flusses erstreckt.

Der Hafen von Barcelona sowie das bekannte Fort Montjuich befinden sich nun ebenfalls im Feuerbereich der nationalen Artillerie. Der Schiffsverkehr ist durch das wohlgezielte Feuer der nationalen Geschütze bereits fast behindert.

Heftige Kämpfe spielten sich in dem romantischen Montserrat-Gebirge ab, dessen zerklüftete Steilgipfel bis zu 1300 Meter Höhe aufragen. Durch ein geschicktes Tauschungsmanöver gelang es den Nationalen, die schier unerschütterbaren Bergfestigungen der Roten südlich zu umgehen und dann das Gebirge völlig einzukreisen. Angesichts der völligen Auslosigkeit der sowjetspanischen Truppen, die nur noch in den seltensten Fällen daran denken, Widerstand zu leisten, sondern zum größten Teil in wilder Flucht auf Barcelona begriffen sind, haben die Bolschewikenhäuptlinge den sofortigen Einsatz der internationalen Brigaden angeordnet. Diese ausländischen Söldner werden als letztes Aufgebot Sowjetspaniens in Straßendritten, Last- und Privatkraftwagen in die von den Nationalen bereits unmittelbar bedrohten Vororte von Barcelona geschickt, aber auch sie dürften den völligen Zusammenbruch des bolschewistischen Widerstandes nicht verhindern können.

Manresa gefallen

Die Listerbrigade und rote Sonderkorps auf der Flucht

Saragossa, 24. Jan. Wie der Frontberichterstatter des DNB meldet, befindet sich nunmehr auch die wichtige Kreisstadt Manresa, ein bedeutender Mittelpunkt des katalanischen Handels und der Landwirtschaft, im Besitz der nationalen Truppen. Seit zwei Tagen hatten das Argekorps, die Maestrazgo-Armee und Legionärdivisionen die Einkreisung Manreas vorbereitet. Die Leitung der roten Truppen betrachtete diesen Ort als Zentrum der Verteidigung und hatte dort die Listerbrigade sowie Sonderkorps konzentriert. Das bergige Gelände nördlich und westlich von Manresa sowie der Fluss Cardener machten die Stadt zu einem geographisch bevorzugten Stützpunkt. Die meisten Brücken über den Cardener waren von den Roten gesprengt worden. Der Angriff auf die Stadt sollte von allen Seiten gleichzeitig ein. Bereits nach kurzem Kampf

war Manresa im Besitz der nationalen Truppen, die daraufhin sofort den Vormarsch wieder aufnahmen und den Feind in Richtung auf Tarraja verfolgten. In Manresa wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht.

Maestrazgo-Armee steht vor Tarraja und Sabadell

Bedeutungsvolle Operationen nördlich von Barcelona

Saragossa, 25. Januar. Das Armeekorps Maestrazgo, das unter Führung des Generals Garcia Balino gemeinsam mit den Kavalleriebrigaden über Igualada hinaus vorrückte, eroberte zunächst Epar taguera und marschierte dann in Eilmärschen auf die Städte Tarraja und Sabadell zu. Nach bewährtem taktischem Prinzip wurde von einem direkten Sturm auf Tarraja abgesehen. Die Stadt ist aber schon nahezu eingeschlossen und die Uebergabe durch die rote Besatzung wird schließlich erwartet. Nationale Truppenteile haben inzwischen den Vormarsch über Tarraja hinaus fortgesetzt und stehen vor der 10 Kilometer weiter östlich liegenden Stadt Sabadell. Nördlich von Tarraja wurden das Abgabebirge und im Nordosten der Gipfel San Loren del Munt (1100 Meter) besetzt.

An breiter Front 2 Kilometer vor Barcelona

Die Stadt im Westen und Norden umgirtet

Bilbao, 24. Januar. An der katalanischen Front gelangten die nationalen Truppen in den Nachmittagsstunden des Dienstag nach einem überwältigenden Vormarsch bis auf zwei Kilometer an Barcelona heran. Die Stadt wurde nicht nur im Westen, sondern auch im Norden abgeriegelt. Die nationalen Truppen besetzten im Norden u. a. auch die Städte Esparraguera, Martorell und Santillana.

Die Nationalen unmittelbar vor Fort Montjuich

Auf Gewehrschußweite auf Barcelona heran

Bilbao, 24. Januar. In den Abendstunden des Dienstags erreichten die nationalen Truppen die unmittelbare Umgebung der katalanischen Hauptstadt. Sie stehen nur noch einen Kilometer von der Südgrenze der Stadt entfernt und haben bereits die ersten Häuser des Stadtteils Sans erreicht. Das Fort Montjuich liegt unmittelbar vor den nationalen Truppen, ihre Infanteriereihe erreicht bereits die Pferdebahn sowie den Stadtteil Las Corts. Verschiedene Straßenzüge des Vorortes Hospitalet sind schon im Besitz der Nationalen.

Eine Division des Armeekorps General Yague nimmt unmittelbar vor Barcelona eine Linksschwengung vor und umgibt die Stadt im Westen. Der Vorort Garric liegt bereits im MG-Feuer dieser Abteilung.

Der Vormarsch der nationalen Truppen hatte bis zum späten Nachmittag eine Tiefe von 24 Kilometer erreicht. Das Marokko-Armeekorps General Yague ließ dem Feinde keine Zeit, seine Kräfte zu sprengen. Es besetzte im Sturm Prat de Llobregat und den dort befindlichen Großflughafen, dann kreuzte es auf den erhalten gebliebenen Brücken den Llobregat. Die Geschwindigkeit des Vormarsches war so groß, daß der Nachschub außerstande war, Schritt zu halten. Daher ließ die nationale Heeresleitung Material, Munition und Verpflegung durch Großbomber nachbefördern.

Die 4. Navarra-Brigade unter General Alonso Vega eroberte die Stadt Martorell, ein wichtiger Knotenpunkt an der Hauptstraße Igualada-Barcelona mit 6000 Einwohnern. Die Bevölkerung war vom Eindringen der Nationalen völlig überrascht. Sie war noch fast vollständig zurückgebildet, da das Erscheinen der Nationalen keineswegs so schnell erwartet wurde. Als die Soldaten Franco in die Stadt einrückten, stürzte die Bevölkerung in dichten Mengen auf die Straßen und umarmte ihre Befreier mit unbeschreiblicher Begeisterung.

Nach der Eroberung Martorells rückten die Truppen gleich weiter und kreuzten widerstandlos den Llobregat-Fluss, genau in östlicher Richtung vorziehend. Da diese Kolonne dabei ist, Barcelona nördlich zu umgehen, wird die Einkreisung der Stadt in kürzester Zeit vollzogen sein.

Das Feuer der nationalen Artillerie macht jeden Schiffsverkehr im Hafen von Barcelona unmöglich.

Französischer Kreuzer vor Barcelona eingetroffen

Vor der Heimbeförderung des französischen Botschafters?

Paris, 24. Januar. Auch der „Paris Soir“ meldet aus Barcelona, daß die Vorstädte bereits seit Dienstag früh unter dem Feuer der nationalspanischen Artillerie liegen und daher von der Bevölkerung geräumt worden seien.

Wie der „Temps“ berichtet, ist am Dienstagvormittag auf

der Reede des Vorortes Caldetas der französische Kreuzer „Suffren“ eingetroffen, um sich dem französischen Botschafter in Barcelona und dem Botschaftspersonal zur Verfügung zu halten.

Auszug der roten Bonzen aus Barcelona

Saragossa, 25. Januar. Wie der Frontberichterstatter des DNB meldet, geht aus Berichten des nationalen Informationsdienstes und übereinstimmenden Aussagen von Ueberläufern hervor, daß der Widerstand Barcelonas gering sein wird. Die Roten werden allerdings versuchen, das Eindringen der nationalen Truppen solange zu verzögern, bis die noch vorhandenen Kapitalien und sonstige Wertgegenstände fortgeschafft und vor allem die Oberbonzen in Sicherheit sind.

Da der Zugverkehr in Barcelona fast ganz eingestellt ist, verlassen zahlreiche rote Bonzen mit ihren Familien die Stadt in Autos, Gespannen und sonstigen Befeheln in Richtung Gerona und Figueras. Das gesamte restliche Vermögen der Barcelonaer Banken, Sparkassen und Kreditinstitute sowie Berge von Aktienmaterial werden mitgeschleppt. In Barcelona stehen rote Posten mit Gummitüppeln und Maschinengewehren vor den öffentlichen Gebäuden, weil man mit einem Aufstand der gequälten Bevölkerung zu rechnen scheint. Die Straßen liegen völlig verlassen, da sich die Bevölkerung in Befürchtung eines Artilleriebombardements in die Schutzkeller zurückgezogen hat. Inzwischen haben auch familiäre ausländische Vertretungen die katalanische Hauptstadt verlassen und sich nach Caldetas begeben. Nur der französische Botschafter ist mit seinem Personal noch dort geblieben.

Trotz der offen tretenden Auflösung der sowjetspanischen Gewaltherrschaft in Barcelona erklärten die roten Bonzen am Dienstag über den Sender, eine unmittelbare Gefahr für Barcelona sei nicht vorhanden. (1)

Die französische Grenze wird gesperrt

Paris, 25. Januar. Wie aus politischen Kreisen am Dienstagabend verlautet, schaffe der schnelle Vormarsch General Francos in Katalonien auch für die französische Regierung ein heißes Problem, da sich eventuell eine große Zahl geflüchteter Rotmilizen an der französischen Grenze einstellen könnte. Schon seit mehreren Tagen besahen sich die amtlichen Stellen mit dieser Frage. Die französische Regierung habe die Sowjetspanier wissen lassen, daß es ihr unmöglich sei, eine größere Zahl von Flüchtlingen in Frankreich anzunehmen. An der Grenze seien daher Maßnahmen getroffen worden, um ein Eindringen der bolschewistischen Söldner auf französisches Gebiet zu verhindern. Die französische Regierung habe lediglich gestattet, Kindern, Frauen und Greisen, falls sie sich an der Grenze einfinden sollten, den Uebertritt zu ermöglichen. Aber auch bei ihnen könnte es sich nur um eine beschränkte Anzahl handeln. Die Regierung habe aber vorgeschlagen, mit den nationalen Behörden wegen Einrichtung einer neutralen Zufluchtszone in Verbindung zu treten.

Deutsch-spanisches Kulturabkommen

Feierliche Unterzeichnung in Burgos

Burgos, 24. Jan. Am Dienstag mittag um 13 Uhr MEZ fand im Außenministerium in Burgos die feierliche Unterzeichnung eines deutsch-spanischen Kulturabkommens statt. Für die nationalspanische Regierung zeichnete der stellv. Ministerpräsident der Nationalregierung und Außenminister General Graf Sordana, für das Deutsche Reich der deutsche Botschafter von Stöhrer.

Nach der Unterzeichnung tauschten der spanische Außenminister und der deutsche Botschafter kurze herzliche Ansprachen aus, in denen der beiderseitige Wille zum Ausbau der deutsch-spanischen Beziehungen in warm empfundenen Worten zum Ausdruck kam. Anschließend veranstaltete der Außenminister einen Empfang, an dem alle an den Verhandlungen und dem Abschluß des Kulturabkommens beteiligten Herren teilnahmen.

Der Inhalt des Abkommens

Zur Vertiefung des zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses — Ein Deutsches Haus in Spanien; ein Spanien-Haus in Deutschland — Austausch von Schülern, Studenten und Lehrern — Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Theaters, der Musik, des Films und des Rundfunks — Keine Verbreitung von Emigrantentliteratur! — Ein deutsch-spanischer Kulturanschuß

Berlin, 23. Jan. In der Einleitung des deutsch-spanischen Kulturabkommens heißt es, daß der Führer und der Chef der spanischen Nationalregierung in der Uebergangung, daß zur Vertiefung des zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses ein Ausbau der wechselseitigen geistigen und kulturellen Beziehungen und eine damit verbundene Förderung der gegenseitigen Kenntnis der Kultur und des Geisteslebens beider Völker erstrebenswert ist, beschlossen haben, ein Abkommen



Iber die geistige und kulturelle Zusammenarbeit beider Staaten abzuwickeln.

Im Artikel 1 erklären sich die vertragschließenden Teile bereit, der Erhaltung oder Begründung kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen...

Nach Artikel 2 werden die vertragschließenden Teile Vereinbarungen über die Errichtung eines Deutschen Hauses in Spanien durch die deutsche Regierung...

Artikel 3 besagt, daß die vertragschließenden Teile gemeinsam und nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit die Möglichkeiten einer fiskalischen Bevorzugung untersuchen werden...

Nach Artikel 5 wird es das Bestreben der vertragschließenden Teile sein, zur Förderung des Unterrichts der Sprache des anderen Landes an Universitäten und an anderen Hochschulen...

Im Artikel 11 des Abkommens verpflichten sich die vertragschließenden Teile, den auf ihrem Gebiet bestehenden oder zu gründenden Schulen des anderen Landes ihren besonderen Schutz...

Artikel 12 lautet: Die vertragschließenden Teile werden sich den Unterricht der Sprache des anderen Landes an den Höheren Schulen des eigenen Landes unter möglicher Wahrung der Gegenseitigkeit angelegen sein lassen...

Nach Artikel 18 werden die nötigen Vereinbarungen getroffen werden, um einen wirksamen Austausch zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiete des Theaters und der Musik sicherzustellen...

Besondere Vereinbarungen sollen das Auftreten von Denkschwierigkeiten in der Durchführung des Abkommens verhindern (Artikel 20).

Nach Artikel 21 wird zur Durchführung dieses Abkommens ein deutsch-spanischer Kulturausschuss gebildet.

Die Schlussbestimmung (Artikel 22) sieht vor, daß das Abkommen ratifiziert werden soll. Die Ratifikationsurkunden werden alsbald in Berlin ausgetauscht werden.

Politik und Wirtschaft im Gleichschritt

Der große wirtschaftspolitische Lehrgang der Partei eröffnet NSK München, 24. Jan. In München begann im Festsaal des Deutschen Museums der traditionelle Januar-Lehrgang der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP...

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Köhler, gab einen Überblick über jene Zeit, als bei der Machtergreifung der wirtschaftspolitische Arbeitskörper der Partei sich sofort Aufgaben gegenüberstellte...

Die für die zukünftige deutsche Wirtschaftspolitik entscheidenden Tatsachen seien:

- Das Deutsche Reich ist das größte Reich Europas.
- Das deutsche Volk ist das größte Volk Europas.
- Die deutsche Volkswirtschaft ist die stärkste Volkswirtschaft Europas und will daher auch den größten Einfluß haben...
- Die Gegner dieser nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik sind heute zwangsläufig auch die Gegner einer Blüte Europas...
- Hauptdienstleiter Staatsrat Schmeier behandelte die konkrete Aufgabe der Rationalisierung...

Feierstunde der HJ. in Potsdam

140 Bannfähnen der Ostmark und des Sudetenlandes in der Potsdamer Garnisonkirche geweiht

Potsdam, 24. Jan. Am Geburtstag Friedrichs des Großen und Todestag des Hiltterjungen Herbert Norius weihte Reichsjugendführer Baldur von Schirach in der Garnisonkirche zu Potsdam 140 Bannfähnen der Banne der Ostmark und des Sudetenlandes...

In der feierlich mit Blumen und Lorbeerkränzen ausgestatteten Garnisonkirche waren die Obergabeführer und Gebietsführer und die Obergabeführerinnen des NSK der Reichsjugendführung sowie die Führerschaft des Gebietes Berlin und des Gebietes Kurmark versammelt.

Während leise Orgeltöne verhallten und die jarten Löhne von Weigen durch den Raum klangen, wandte sich der Reichsjugendführer dem von Lorbeer flankierten Eingang der Gruft Friedrichs des Großen zu.

Der Reichsjugendführer sprach nach dem Vorhalten der Klänge in die feierliche Stimmung Worte der Ehrfurcht vor den Männen des großen Königs, der hier seinen letzten Schlaf schließt...

Baldur von Schirach trat unter die dunkle Blutfahne der Hiltterjugend. Dann bestiegen langsam die neuen Fahnen vorbei. Den Anfang bildeten die Bannfähnen des Sudetengaus.

Fest halten die trotigen Jungen in der dunkelblauen Uniform die Schäfte. Von ihren Armen blüht fast überall die goldene Traditionsfahne und lüftet von vergangenem Reichreichem Kampf...

Der Ton der Weigen bricht ab, alles erhebt sich. Baldur von Schirach spricht die Vereidigungsformel und die jungen Fahnenträger schwören, die Fahnen der Jugend in Gicht und Not...

Nach der Feier bestieg der Reichsjugendführer die im Lustgarten angetretenen Fahnen und Formationen des Gebietes Kurmark und von Berliner HJ-Einheiten.

weibe in der Garnisonkirche jahren durch das reichsbesagte und nun am Abend von Tausenden von Lichtern erstrahlende Potsdam zum Park und Schloß des Weissen von Sanssouci...

Jungvolkführer durch den Führer ausgezeichnet

Fähnleinführer Gerhardt entlarvte gefährlichen Spion - Beförderung durch den Reichsjugendführer - Italien-Reise als Geschenk

NSK Oldenburg, 24. Jan. In Gegenwart des Obergabeführers Lühr Hogrefe überreichte Gauleiter Karl Röder im Adolf-Hitler-Haus zu Oldenburg dem mutigen Jungvolkführer Helmut Gerhardt...

Obergabeführer Lühr Hogrefe überbrachte die Anerkennung des Reichsjugendführers, die mit einer Beförderung zum Fähnleinführer verbunden ist.

Im Sommer des vergangenen Jahres war es dem mutigen Wilhelmshavener Jungvolkführer Helmut Gerhardt im Stad des Jungbannes 69 gelungen, in der Nähe der Kriegsmarinewerkstatt ein Spion zu fassen...

50 Millionen für Wohnungsbau im Leistungskampf der Betriebe

Berlin, 24. Januar. Amtseleiter Strauch von der Zentralstelle für die Finanzwirtschaft der DAF gab in der in Berlin stattfindenden Arbeitstagung der Amtseleiter und Gauobmänner der DAF einen Überblick über die Arbeit der Heimstätten-Gesellschaften der DAF...

Der Len gab fernerseits nochmals einen zusammenfassenden Überblick. Er richtete wiederum einen dringenden Appell an alle Amtseleiter zu engher Zusammenarbeit...

Zur Steigerung der Leistung sei nicht generell erforderlich, die Arbeitszeit in Deutschland auszuweihen. Es komme nicht mehr auf Arbeitsstunden, sondern auf das Arbeits tempo an...

Ziele des Vierjahresplanes werden erreicht Generalmajor von Hanneken sprach

München, 24. Jan. Der erste Vortrag am zweiten Tage des großen Lehrganges der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP war, wie die NSK berichtet, den Maßnahmen zur Durchführung des Vierjahresplanes gewidmet.

Die Mineralöl-Wirtschaft ist einer der Pfeiler, auf dem die vom Führer angeordnete Motorisierung steht. Die Verarbeitung der steigenden Erdölförderung erfolgt planmäßig in erster Linie auf Schweröl...

Bon ganz besonderem Interesse war der Bau von Anlagen zur Erzeugung von synthetischem Kautschuk. Die Jahre verlaufen gestalten es, daß im Laufe des Jahres 1939 der gesamte Personewagensektor von Naturkautschuk auf Buna K eisen umgestellt werden wird.

Die Mineralöl-Wirtschaft ist einer der Pfeiler, auf dem die vom Führer angeordnete Motorisierung steht. Die Verarbeitung der steigenden Erdölförderung erfolgt planmäßig in erster Linie auf Schweröl...

Bon ganz besonderem Interesse war der Bau von Anlagen zur Erzeugung von synthetischem Kautschuk. Die Jahre verlaufen gestalten es, daß im Laufe des Jahres 1939 der gesamte Personewagensektor von Naturkautschuk auf Buna K eisen umgestellt werden wird.

Die Mineralöl-Wirtschaft ist einer der Pfeiler, auf dem die vom Führer angeordnete Motorisierung steht. Die Verarbeitung der steigenden Erdölförderung erfolgt planmäßig in erster Linie auf Schweröl...

Bon ganz besonderem Interesse war der Bau von Anlagen zur Erzeugung von synthetischem Kautschuk. Die Jahre verlaufen gestalten es, daß im Laufe des Jahres 1939 der gesamte Personewagensektor von Naturkautschuk auf Buna K eisen umgestellt werden wird.

Die Mineralöl-Wirtschaft ist einer der Pfeiler, auf dem die vom Führer angeordnete Motorisierung steht. Die Verarbeitung der steigenden Erdölförderung erfolgt planmäßig in erster Linie auf Schweröl...

Bon ganz besonderem Interesse war der Bau von Anlagen zur Erzeugung von synthetischem Kautschuk. Die Jahre verlaufen gestalten es, daß im Laufe des Jahres 1939 der gesamte Personewagensektor von Naturkautschuk auf Buna K eisen umgestellt werden wird.

Ausbau der Reichsbahn und der Wasserstraßen

Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller sprach in München

München, 24. Jan. Auf dem Lehrgang der Kommission für Wirtschaftspolitik sprach am zweiten Tage auch Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller. Er behandelte zunächst die wichtigsten Elemente des deutschen Verkehrskörpers und ihre Leistungen. Seit der Machtübernahme sei der Güter- und Reiseverkehr der Reichsbahn unaufhörlich angeklungen. Auch ihr Auslandsverkehr, namentlich mit Südeuropa, habe beträchtlich zugenommen. Der Auslandsverkehr der deutschen Seeschifffahrt sei in den letzten sechs Jahren um 62 Prozent, ihr Küstenverkehr um 117 Prozent gestiegen. Im Straßenverkehr betrage die Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge im Reich (einschließlich der Dänemark) 3,6 Millionen. Der Güterfernverkehr beförderte 1937 mit 24 000 Kraftfahrzeugen und 18 000 Anhängern 15,2 Millionen Tonnen.

Trotz Ausnutzung aller vorhandenen Betriebsmöglichkeiten und Anlagen ergibt sich die Gesamtheit der von der Reichsbahn geforderten Leistungen zeitweise als zu groß. Besonders litten die in das Reich zurückgeführten Gebiete unter starken Verzögerungen, weil ihre Bahnanlagen unzureichend waren. Sie brachten nur einen wenig brauchbaren Bestand an Wagen und Lokomotiven ein. Der richtige Verkehrsanstöß konnte nicht befriedigend bedient werden. Bei dieser Lage mußten Frost- und Schneeräumungen — im Dezember im ganzen Reichsgebiet plötzlich einsetzend — die Verkehrsstörungen weiter außerordentlich verstärken. Von einer eifrigen Sperrung im Güterverkehr für neun netzlebende Reichsbahndirektionsbezirke waren nur Lebensmittel und Kohle ausgenommen. Nur so gelang es, der Schwierigkeiten in der Brennstoffversorgung Herr zu werden. Der Verkehr, so betonte Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, richtet sich wie die Wirtschaft nach den höheren Interessen der Volksgemeinschaft. Vor den großen politischen Aufgaben müßten alle einzelnen Transportwünsche zurücktreten. Auf die verkehrspolitischen Aufgaben übergehend, sprach der Redner sodann von der Notwendigkeit, die Anlagen der Reichsbahn auf größte Leistungsfähigkeit zu bringen. Der begonnene Ausbau der Strecken und Bahnhöfe in den heimgekehrten Gebieten wird beschleunigt. Hinsichtlich des weiteren Ausbaus des Wasserstraßennetzes nannte Dr. Dörpmüller wichtige Etappen des Bauprogramms, darunter Regulierung des Oberrheins zwischen Rehl und Basel, die Redarfsanfertigung. Zu diesen Bauvorhaben tritt in absehbarer Zeit noch der Bau des Ober-Donau-Kanals.

Aus der französischen Kammer

„Öffnung der Grenze verbrecherischer Bahnhäfen!“

Paris, 24. Jan. Die außenpolitische Aussprache der Kammer wurde am Dienstag vormittag fortgesetzt, aber nach Anhörung von nur drei Interpellanten auf Dienstag nachmittag vertagt. Auf der Regierungsbank war Außenminister Bonnet anwesend. Als erster Redner wies der unabhängige rechtsgerichtete Abgeordnete Delaunay auf die Lage Frankreichs und auf die außenpolitische Situation hin. Er sprach auch von Deutschland und erklärte zur deutschen Innenpolitik: Adolf Hitler führe sich auf die Arbeit, den einzigen Reichtum der Nation. Der Redner behandelte sodann die Krise Berlin-Rom und stellte fest, daß Deutschland und Italien vor allem Rohstoffe zu erwerben suchten. Zur Spanien-Frage übergehend, sprach sich Delaunay scharf gegen jede Einmischung Frankreichs in Spanien aus. Auch der nächste Redner, der rechtsstehende Abgeordnete Fabier-Ballat, sprach sich nachdrücklich gegen eine französische Intervention aus. Frankreich habe alles Interesse, neutral zu bleiben. Die Öffnung der Grenzen, um Kanonen und Tanks nach Spanien durchzulassen, wäre ein verbrecherischer Wahnsinn.

Der radikalsozialistische Abgeordnete Gaston Rivu forderte einleitend, daß das im Jahre 1919 verfehlte Werk der „Europäischen Union“ wieder aufgegriffen werde. Zum Spanien-Problem hob der Abgeordnete die Absicht der Sowjets, den Westen Europas in einen Krieg hineinzureißen, hervor. Würde es wie in Spanien zu einem allgemeinen europäischen Krieg kommen, dann würde nur Stalin Nutzen daraus ziehen. Die kommunistische Zerschlagung Spaniens und Frankreichs sei in diesem Sinne ein raffiniertester Schachzug Moskaus gewesen. Für Frankreich und England aber gebe es nur eine diplomatische Wahrheit: Neutralität in Spanien! Als der Abgeordnete Rivu dann den Abruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Iran und Frankreich zur Sprache brachte, griff Außenminister Bonnet ein und gab seinem Bedauern über dieses durch gewisse unehrliche französische Presseartikel provozierte Mißverständnis Ausdruck.

Kardinal als Hegredner

Kardinal Verdier spricht unter dem Beifall von Kommunisten, Juden und Freimaurern

Mailand, 24. Jan. „Regime Fascista“ wendet sich in seinem Kampf gegen den politischen Katholizismus gegen den Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, der nicht in einer Kirche, sondern in einem Pariser Theater eine politische Rede gehalten hat. An dieser Veranstaltung nahmen zahlreiche politische Persönlichkeiten von den Kommunisten bis zu den Juden, von den Freimaurern bis zu den Demokraten teil. Die ganze Presse einschließlich der kommunistischen, sozialdemokratischen und jüdischen, so stellt das Blatt fest, habe den Erklärungen des Erzbischofs begeistert Beifall gezollt, ebenso auch der vatikanische „Observatore Romano“, der sich aber wohl gehütet habe, die Hauptpunkte der Rede zu veröffentlichen, die eine Beleidigung für die Kirche darstellten. Kardinal Verdier habe den Gedanken ausgedrückt, daß mit der Kirche, mit Frankreich, mit allen Demokratien, also mit Freimaurern, Juden, Kommunisten usw. eine neue Ära zur Bekämpfung der jenseits der französischen Grenze entstandenen politischen Ideologien“ gebildet werden solle.

Während der Papst sein Gebet zum Himmel sende, daß die Vorhebung den Menschen den Frieden beschere möge, predige

Kardinal Verdier im Namen des Christentums einen Kreuzzug gegen den Faschismus zum Triumphe der Freimaurerlogen und Synagogen. Aber seine Rede werde unter den wahren Katholiken einen verheerenden Eindruck machen. Wenn man den Faschismus einer hohleren Tyrannie gegenüber den anderen Religionen anklage, so müsse gesagt werden, daß es der Baiktan sei, der gegenüber den anderen Religionen und Konfessionen eine Tyrannie ausübe.

Der Erzbischof habe die spanische Frage nicht berührt, schon deshalb nicht, weil er in beachtlicher Weise gegenüber der katholischen Zeitung „La Croix“ erklärt gehabt habe, daß die französischen Katholiken gegenüber den Roten und auch den Nationalen in Spanien neutral bleiben müßten. Wenn der Kardinal in einem Theater und vor Leuten der Volkfront sprechen könnte, so deshalb, weil diese zu genau gewahrt hätten, daß seine Gedanken im schärfsten Gegensatz zu der Enzyklika des Papstes ständen.

Ex-Außenminister Stimson als Kriegsheger

Newport, 24. Jan. Der frühere Außenminister der Vereinigten Staaten, Stimson, leitete seine Agitation für Spanien in einem vier Spalten langen Brief an die „Newport Times“ fort. Er verläßt darin auf Grund von historischen Betrachtungen eine gefühlvolle Grundlage für die Aufhebung der Waffenperre durch Roosevelt — also ohne Mitwirkung des Kongresses — zu konstruieren.

Chamberlain über den Nationalen Dienst

London, 24. Jan. Ministerpräsident Chamberlain sprach am Montagabend im Rundfunk über den Rekrutierungsdienst für den Nationalen Dienst. Er drückte dabei die Ansicht aus, daß dieser freiwillige Dienst ebenso notwendig sei wie Kriegsschiffe, Kanonen und Flugzeuge. Der Ministerpräsident erläuterte dann in einzelnen das Handbuch, das eine Einführung in die verschiedenen Aufgaben des Nationalen Dienstes enthält und in 20 Millionen Exemplaren in allen Haushalten des Landes verteilt werden wird. Das Handbuch soll jeden Einzelnen, so sagte Chamberlain, in die Lage versetzen, sich einen Posten auszuwählen, an dem er entsprechend seinen Fähigkeiten und seiner Vorbildung am besten mitarbeiten zu können glaubt. Chamberlain gab zum Schluß dem Wunsch der Regierung Ausdruck, daß es möglich sein werde, die gewünschte Zahl von Freiwilligen ohne Zwangsmittel auf die Beine stellen zu können.

Die Rundfunk-Ansprache Chamberlains findet in den Blättern einschließlich der oppositionellen Zeitungen voll Anklang. Nirgends findet sich eine Kritik an der Ausführungen.

Sensationelle Enthüllung in USA.

Jüdische Großverdiener, die Interessenten der Riesenrüstung in USA.

Newport, 24. Jan. Eine Meldung der „Herald Tribune“ aus Washington offenbart vor aller Welt, aus welchem Grunde und in welchem Umfang der als Kriegsheger und Rüstungsgewinnler berüchtigte Wallstreet-Jude Bernhard Baruch an der Ausrüstung der Vereinigten Staaten von Amerika interessiert ist. Nach dieser Meldung ist in Kongresskreisen aus einwandfreier Quelle bekannt geworden, daß Baruch, der „alte langjährige Freund des Kriegsministeriums“, sich im Mai vergangenen Jahres anbei, Kriegslieferungen im Betrage von 1,3 Millionen Dollar aus eigener Tasche zu bezahlen, angeht weil er um die Heresbestände „so außerordentlich besorgt war“. Baruch schrieb damals dem stellv. Kriegsminister Johnson, er wolle die fehlenden Rüstungsmaschinen zur Herstellung rauchlosen Pulvers, die in der regulären Vorlage des Kriegsministeriums nicht vorgesehen seien, selbst bezahlen und dem Ministerium als „patriotisches Geschenk“ anbieten. Das Weiße Haus, wo der Jude Baruch ein- und ausgeht, forderte später jedoch in einer Ergänzungsvorlage diese Maschinen vom Kongress an, der die zusätzlichen Mittel dafür dann auch bewilligte. Die Maschinen sollen jetzt beinahe fertig sein. Leider hat die „Herald Tribune“ zu erwähnen vergessen, wer die Maschinen liefert.

Absfuhr für den Hegapostel Pittmann

im amerikanischen Senat

Washington, 20. Jan. Der Aufsehensstich des Senats vertagte einstimmig die Aussprache über alle Fragen der Neutralitätsgesetzgebung, besonders die Aufhebung der Waffenperre gegen Sowjetspanien, auf unbestimmte Zeit. Der „Herald Tribune“ zufolge bedeutet dieser Entschluß, daß die Aufhebung der Waffenperre im gegenwärtigen Stadium des spanischen Krieges nicht mehr möglich ist, daß also die von den mit den Sowjetspaniern sympathisierenden Senatoren geplante Aktion verhindert worden ist. Die Vertagung erfolgte auf Antrag des kalifornischen Senators Johnson und wurde gegen den berüchtigten Hegapostel Pittman beschlossen, der auch diese Aussprache wieder zu einer überreifen Hege gegen die autoritären Staaten und zur Agitation für den Bolschewismus zu benutzen versuchte.

Offenbar hat die in den letzten Tagen außerordentlich hart einsetzende Reaktion gegen Roosevelts Politik sowohl den Senat wie auch die Regierung davon überzeugt, daß das Risiko innerer und internationaler Schwierigkeiten vorerst sehr groß ist.

Typisch für die allgemeine Stimmung war die Erklärung des Senators Capper (Kansas), der, obwohl er sich selbst als Freund der Spanierbolschewisten bezeichnete, erklärte, wenn Amerika die Waffenperre aufhebe, dann müßte es beide Seiten beliefern. Amerika sollte überhaupt kein Kriegsmaterial ausführen, in dem es eine Seite bevorzuge, gerade es in Schwierigkeiten. Deshalb müßten sich die Vereinigten Staaten ganz aus der Angelegenheit heraushalten.

Steuerhinterziehungen „en gros“

Der polnische Staat von ostjüdischen Gaunern geschädigt

Kattowitz, 24. Jan. Ostoberchlesien ist in den letzten Jahren von einer Anzahl aus Kongresspolen eingewanderten Ostjuden überflutet, die nicht nur das alteingesessene Gewerbe durch ihre schamlosen Geschäftsmethoden verdrängen, sondern auch an allen Gaunereien und sonstigen Verbrechen hervorragend beteiligt sind. Ein Musterbeispiel für das verbrecherische Wirken dieser Ostjuden ist ein Prozeß, der am Montag vor dem Kreisgericht in Kattowitz begonnen hat. Angeklagt ist die aus Bendzin stammende ostjüdische Gaunerbande Gumbertknopf, die den polnischen Staat durch Steuerhinterziehungen um fast 3 Millionen Zloty geschädigt hat. Das Haupt dieser achtköpfigen Verbrecherbande ist der Ostjude Gumbertknopf, der zusammen mit zweien seiner Kassegenossen im Jahre 1932 in Kattowitz, Königshütte und Tarnowitz sogenannte Einheitspreis-Geschäfte unter dem hochtrabenden Firmennamen „Wohlfahrt“ gründete in Anlehnung an den großen amerikanischen Einheitspreis-Konzern „Woolworth“. Bereits im Jahre 1935 wurden durch die polnischen Finanzbehörden umfangreiche Steuerhinterziehungen der Ostjuden aufgedeckt, worauf nun Isaac und seine zwei Kassegenossen verhaftet wurden. Isaac, der übrigens jahrelang unter dem wohl arisch sein sollenden Namen „Jamber“ oder auch „Gamber“ austrat, wußte die Strafverfolgung dadurch abzuwenden, daß er die hinterzogenen Steuerbeträge und auch die Steuerstrafe in erklecklicher Höhe zahlte. Die dadurch erzielte Freiheit wußte er zusammen mit seinen Spielgefährten weidlich aus. Vor längerer Zeit wußte das Finanzamt die neuerliche Feststellung machen, daß die Ostjuden es bis zum Jahre 1937 verstanden hatten, den Staat um 2,78 Millionen Zloty zu bezauern. Zu Isaac und drei seiner unmittelbaren Helfer aus der gleichen Familie haben inzwischen die für sie heißen Boden Polens verlassen und leben im Ausland. Nur vier Mitglieder der Bande „zierten“ die Anklagebank. Sie machten sich bei ihrer Vernehmung die Sache nach bekannt dreißiger jüdischer Art sehr leicht, indem sie alle Schuld auf die gestifteten Mitverbrecher abwälzten. Für den Prozeß, den größten Steuerhinterzieherprozeß der letzten zehn Jahre in Ostoberchlesien, sind da über 60 Zeugen geladen sind, sieben Tage veranlagt worden.

Ein Abend der Diplomatie und der Presse

Empfang der Auslandspresse durch den Reichspressechef

Berlin, 24. Januar. Reichspressechef Dr. Dietrich gab am Dienstagabend im Hotel Kaiserhof einen Empfang für die ausländische Presse, in dessen Verlauf er sich eingehend über den wahren Berufsethos der Journalisten äußerte.

Der Einladung des Reichspressechefs waren zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps gefolgt, neben den Botschaftern, Gesandten und Geschäftsträgern auch die Presseattachés der einzelnen Missionen, ferner alle in Berlin tätigen Vertreter der ausländischen Zeitungen und Nachrichtenbüros. Unter den Gästen sah man weiter zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie die führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen.

Reichsaußenminister v. Ribbentrop sprach vor den deutschen Generalen

Berlin, 24. Januar. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop sprach am Dienstagnachmittag auf Einladung des Oberkommandos der Wehrmacht vor den deutschen Generalen über Fragen der Außenpolitik.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Darré eröffnet die „Grüne Woche“. Am kommenden Freitag findet die feierliche Eröffnung der Grünen Woche Berlin 1939 vor zahlreich geladenen Ehrengästen, an deren Spitze man die führenden Männer der Partei, des Staates, des Reichsnährbundes und die Gäste vom diplomatischen Korps sehen wird, im feierlich gestalteten Ehrenraum der Ausstellung statt. Die Eröffnungsansprache hält der Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, A. Walther Darré.

Generalfeldmarschall Göring sprach im Rahmen einer nationalsozialistischen Vortragsreihe für höhere Offiziere der drei Wehrmachtsteile vor den kommandierenden Generalen, Divisionskommandeuren und Truppeneinsatzleitern über das Thema „Wehrmacht und Weltanschauung“.

Memel deutsche Arbeitsfront. Die dem bisherigen sozialdemokratischen Gewerkschaftsartikl Memel angeschlossenen Arbeiterverbände haben beschlossen, sich der neugegründeten Nationalsozialistischen Arbeiterorganisation anzuschließen. Dadurch hat das sozialdemokratische Gewerkschaftsartikl, das der Zweiten Internationale angeschlossen war, aufgehört zu bestehen. Der Beschluß wurde auf einer Generalsammlung des Artikls einstimmig gefaßt.

Zwei Todesopfer der Berge. Das 2137 Meter hohe Große Mühlturzhorn, ein Randgipfel des Reiteralp-Gebirges, hat am Sonntag zwei Todesopfer gefordert. Zwei junge Reichenhaller Bergsteiger, der 17 Jahre alte Büroangestellte Ernst Hinterstößer, der Bruder des an der Eiger-Nordwand im Jahre 1936 abgestürzten Andreas Hinterstößer, und der 19 Jahre alte Tapezierer Walter Reyer, sind beim Besteigen der Nordwand, nachdem sie das erste Drittel bereits bezwungen hatten, infolge Ausleitens aus großer Höhe abgestürzt. Die beiden Kletterer blieben mit zerquetschten Gliedern liegen. Am Montag gelang es abends, die Leichen zu bergen.

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. Januar 1939.

Die dritte Feldvereinigung in Altensteig geht ihrem Ende zu. Am gestrigen Dienstag fand auf dem hiesigen Rathaus eine Vergleichsverhandlung statt, um einige bei der Schlusstagfahrt vorgebrachte Beschwerden zu erledigen. Die Feldvereinigung wurde mit Hilfe des Reichsarbeitsdienstes und im Wege der Notstandsarbeit durchgeführt. Mit ihr ist die ganze Markung Altensteig bereinigt, was einen wesentlichen Fortschritt bedeutet. Feldvereinigungen sind heute überall im Lande sehr begehrt und das Kulturbauamt hat alle Hände voll zu tun, um den Wünschen nachzukommen. Ueber die hiesige letzte Feldvereinigung werden zu gegebener Zeit Angaben über die Kosten der Feldvereinigung und über die verwilligten Beiträge des Landes gemacht werden.

Pfalzgrafenweiler, 24. Januar. (Familienabend des VfL.) Auf den letzten Sonntag hatte der VfL Pfalzgrafenweiler ins Hans-Schemm-Haus zu seinem Familienabend eingeladen, und zahlreiche Mitglieder und Gäste, unter denen wir unter anderen auch Kreisführer Dr. Eisele-Dornstetten sahen, waren dem Ruf gefolgt und füllten die Halle. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vereinsführer Hauptlehrer Kreisel der er auch auf die neue Zielsetzung durch die Erhebung des Reichsbundes zum NS-Reichsbund für Leibesübungen hinwies, wurde das sehr vielseitige Programm in flotter Folge abgemacht. Was an turnerischen Darbietungen gezeigt wurde, war wirklich gut und zum Teil auch neuartig. Alle Abteilungen zeigten ihr Bestes und bewiesen, daß eine gute Grundlage im Verein vorhanden ist. Ein Sonderlob verdienen dabei die Turnerinnen, die besonders mit ihrem Tanz „Frühlingsstimmen“ und mit der lustigen Polka viel Applaus erringen konnten. Zwei Schaukämpfe im Bogen zeigten, daß dieser noch viel vertannte Sport ein großes Maß von Geschicklichkeit, Gewandtheit und Härte erfordert. Auch die Geräteturner zeigten, daß wieder gearbeitet wird und daß vor allem wieder Nachwuchs vorhanden ist. So wird auch das Geräteturnen, wenn es auch eine Zeitlang so schien, nicht einschlafen. Zum Schluß des turnerischen Teils zeigten alle Aktiven in gemeinsamer Arbeit Leiterpyramiden. Der zweite Teil der Darbietungen brachte zwei lustige Schwäbische Theaterstücke, die in flotter Weise gespielt wurden und viel Beifall errangen. Der Abend war eine ausgezeichnete Werbung für den VfL.

Englflösterle, 24. Jan. Die Kriegerkameradschaft hielt ihre Jahreshauptversammlung dieses Jahr im Gasthaus zur „Krone“ ab. — Der Holzhauer Eugen Frey ist im Walde so schwer verunglückt, daß er verschiedene Rippen brach. — Vergangenen Sonntag fand im Gasthaus zum „Hirsch“ hier eine Versammlung der NS-Frauenenschaft statt. Die stellv. Vorsitzende Frau Link begrüßte die Kreisreferentin der NS-Frauenenschaft für Luftschutzfragen Frau Deschner-Neuenbürg, die über die Aufgaben der Frau im Luftschutz sprach. Der Vortrag bot viel Wissenswertes für die Anwesenden und zeigte wieder, daß Luftschutz notwendig ist. Der BdM bereicherte durch Gesangsbeiträge die Veranstaltung.

Calw, 25. Januar. (General Sauter spricht in Calw.) Auf Einladung des NS-Reichskriegerbundes spricht heute abend General a. D. Sauter im Badischen-Hof-Saal in Calw über die gegenwärtige Weltlage. Zu diesem hochinteressanten Vortrag ist jedermann eingeladen.

Calw, 24. Jan. Der „Badische Hof“ mit Kinosbetrieb, Bierniederlage, großem Biergarten und Festsälen, in denen gewöhnlich die größeren Veranstaltungen in Calw stattfinden, steht zum Verkauf. Das Anwesen umfaßt eine Grundfläche von 45 Ar. — Die Lokomotivführer Fritz Berger, Karl Eichenhäher und Wilhelm Romelich konnten auf eine 40jährige Dienstzeit bei der

Reichsbahn zurückblicken. Sie wurden aus diesem Anlaß in einer Feier geehrt.

Neuenbürg, 24. Januar. (Ein Groß-Wanderstand für Jmter. — Quer durch Spitzbergen.) Im „breiten Tal“ oberhalb des leeren „Vollerplatzes“ bei der Eisenfurt wird von der Ortsfanggruppe Jmter Baihingen/Enz ein größerer Bienenwanderstand aufgestellt werden. Die Vorkaufschläge zum Bau sind bereits aufgestellt. Der Stand sollte nur dann der Enz entlang im Wiesengrunde zu stehen kommen, wenn er sich so ins Landschaftsbild einfügen kann. Er erhält eine Länge von 60 Metern. — Quer durch Spitzbergen führte der Vortrag von Pp. B. Bergermeier über Luz aus Pfalzgrafenweiler, der großes Interesse fand.

Freudenstadt, 24. Januar. (Ein neuer Stell-leiter für Leibesübungen.) Der Führer des Lannes 125 (Kniebis), Stammsführer Thum, hat den bisherigen Stell-leiter für Leibesübungen, Scharführer Einzelmann, mit der Durchführung des Leistungssports im Bann 125 beauftragt und als neuen Stell-leiter Oberführer Rehmele eingesetzt. Rehmele war in den letzten fünf Jahren an der Deutschen Schule in Cochamba als Turn- und Sportlehrer tätig und hat dort schon die Jugend weitausgehend und sportlich geschult.

Hausach, 24. Januar. (Die Burg freigelegt.) Wer jetzt das Ringtal herauffährt kommt, freut sich über das Bild, das die Hausacher Burg darbietet. Sie wurde freigelegt und sieht nun in ihrer ganzen Größe sichtbar über dem Tal und über der Stadt. Ein stolzer Bau ist es, auf den die Hausacher stolz sein dürfen. Früher reichte der Wald bis an die Mauern heran, und meistens sah man vom Tal her nur den hohen Bergfried über die Bäume hinausragen. Man hatte dadurch gar keinen rechten Ueberblick über die Größe der Anlage. Heute zeigt sich diese, und man ist wirklich erstaunt, wie umfangreich die Burg noch ist.

Stuttgart, 24. Jan. (Hochschultag 1939.) Am Freitag, den 27. Januar 1939, findet der Tag der Technischen Hochschule statt. Die Hauptveranstaltung beginnt um 11 Uhr im Hofsaal; nach der Begrüßung durch den Rektor, Professor Schönhardt, sprechen Professor Tiebje über „Die Autobahn als Kunstwerk“ und Professor Dr. Ing. Kamm über „Das Kraftfahrzeug auf der Autobahn“. (Beide Vorträge mit Lichtbildern.) Am Nachmittag werden Fachvorträge gehalten. Am Samstag, den 28. Januar, 15 bis 18 Uhr, ist Gelegenheit geboten, die Institute der Hochschule zu besichtigen. Alle diese Veranstaltungen sind öffentlich und jedem Volksgenossen unentgeltlich zugänglich.

Todesfall. Am Montag ist nach längerem Leiden Schulrat a. D. Dr. Christian Eduard Lempp im 84. Lebensjahr gestorben. Er war 17 Jahre lang Vorstand des Stuttgarter Waisenhauses vor der Verlegung nach Ellwangen und hat sich in seiner langen Berufslaufbahn in treuer Arbeit um Kirche und Schule sehr verdient gemacht.

Erkennungstod. Am Montag, gegen Mitternacht, erlitt ein 52 Jahre alter Mann in einer Wirtshauskammer der Hasenbergstraße durch allzu heftiges Essen den Erststichungsstod.

Neuenstein, Kr. Dörhingen, 24. Jan. (Turn- und Festhalle.) Anlässlich der Einweihung des neuen Ortsgruppenleiters Eugen Bolz gab der Kreisleiter die Anregung, einen Verein zur Durchführung eines aus Turn- und Festhalle bestehenden Gemeinschaftshauses zu gründen. Diese Anregung wurde sofort in die Tat umgesetzt und viele bei der Einweihungsfeier anwesende Volksgenossen traten dem Verein sofort bei.

Kalen, 24. Jan. (Auf die schmutzigen Finger geklopft.) Eine anonyme Briefschreiberin, die drei Jahre lang die Stadtverwaltung und die NSB. aufs schimpflichste beleidigte, konnte endlich durch einen Zufall ermittelt werden. Sie büßte ihr verwerfliches Treiben mit Geldstrafen von 120 und 80 RM.

Niedlingen, 24. Jan. (Bilderrahmenfabrik abgebrannt.) Im Dachstuhl des Wohngebäudes der Bilderrahmenfabrik Riemp in Erisdorf brach Montagnachmittag

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Stumm, ab. Heute 20.00 Uhr im Saal des Schulhaus Stummersfeld. (Katholisch) (Vgl. Nr. 23, 24, 25 und 26).

7.30 Uhr, 27. Jan. Donnerstag Heimabend unseres Schulhaus.

8.30 Uhr, 28. Jan. Samstag Stummersfeld und Stummersfeld. Heute Heimabend in Stummersfeld. Ueberberg und Beuten am Donnerstag in Ueberberg.

Sanitätskurs in Altensteig. Heute 20.15 Uhr antreten am untl. Schulhaus in Uniform. Papier u. Bleistift mitbringen.

Feuer aus, das sehr rasch auf die Fabrikräume übergiess. Innerhalb weniger Stunden war der ganze Häuserkomplex mit einem großen Teil des Mobiliars sowie der Rohstoffe und der Fertigerwaren ausgebrannt. Eintretender Wassermangel behinderte die Bekämpfung des Feuers durch die Feuerwehren und die zur Hilfe gerufenen Arbeitermänner aus Niedlingen sehr stark, so daß eine Rettung des Betriebs unmöglich war. Der Schaden ist sehr beträchtlich, er dürfte über 50 000 RM. betragen. Die Brandursache ist bisher noch nicht bekannt. Bedauerlicherweise sind durch den Brand 15 Gefolgschaftsmitglieder ihrer Arbeitsplätze vorläufig verlustig gegangen.

Niedern b. Achstetten, Kr. Wangen, 24. Jan. (Mißglickter Nordversuch.) Der 35 Jahre alte Bauernsohn Kaver Bühler aus Niedern wurde am Montagmorgen ins Amtsgerichtsgefängnis Leutkirch eingeliefert. Er hatte ein Verhältnis mit der bei einem Landwirt in der Nachbarschaft beschäftigten Theresia Kempter unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Bühler wollte nun das Mädchen beiseite schaffen und stieß es in die Atrach. Das Mädchen konnte sich aber retten, so daß der Nordversuch ohne Erfolg geblieben war.

Sigmaringen, 24. Jan. (Explosion.) Montagabend ereignete sich bei der Bormahme von Abdichtungsarbeiten infolge eines Rohrbruchs in einem Teilgebäude des Gaswerks Sigmaringen eine Explosion, die ansehnlichen Sachschaden verursachte. Mehrere Personen wurden durch die Stichflamme leicht verletzt. Trotz der späten Abendstunden hatte sich am Gaswerk eine große Menschenmenge eingesammelt, da die Detonation sehr stark war. Bei dem Verfall kann noch von Glück gesagt werden, denn nicht weit von der Explosionsstelle entfernt stand der Gasbehälter.

Die Geliebte erschossen

Der Mörder richtet sich selbst

Heilbronn a. N., 24. Jan. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am Montag gegen 20 Uhr in Gundelsheim (Kreis Heilbronn) außerhalb der Stadt eine schwere Mordtat, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Der 35 Jahre alte Joseph K. d. i. n. g. e. r hatte mit einem Mädchen seit Jahren ein Liebesverhältnis unterhalten, das das Mädchen sehr löste, um einen anderen heiraten zu können. K. d. i. n. g. e. r beschloß daraufhin, das Mädchen zu töten und führte diesen Vorsatz auch am Montag abend aus. Er schoß seiner Geliebten mit einem Revolver mehrfach in Brust und Kopf, so daß sie auf der Stelle tot war. K. d. i. n. g. e. r flüchtete darauf in den nahegelegenen Wald und verübte dort im Laufe der Nacht Selbstmord.

Das Wetter

Wohlgelund bewölkt und zunächst auch noch einzelne leichte Regenschauer, in Hochlagen Schneefälle. Zwischen durch zeitweise aufheiternd. Bei Winden aus West bis Nordwest kühl, nachts stellenweise Frost.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig, D.-Aussl. XI. 38: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Hanomag-Genera vertretung:
Autohaus Klumpp & Co Balersbronn
Bezirksvertretung:
Richard Kicherer, Altensteig

**Konfirmations-
Gesangbücher**
in schöner, reicher Auswahl in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Masken-Alben

- Begers Maskenheft —.90
- Ljons Maskenalbum 1.20
- Ultra Neues Maskenalbum —.90
- Boback lachende Maske 1.—

Buchhandlung Lauk

Erfahrene, tüchtige
Köchin
oder ein im Kochen erfahrenes Mädchen für das Kreiskrankenhaus Nagold (100 Betten), zum baldmügl. Eintritt gesucht
Bewerbungen erbeten an die
Kreiskrankenhausverwaltung Nagold

Heute abend eintreffend:

- Labkau u. Goldbarschfilet
- Schellfische o. Kopf
- Geräucherte:
Büdelinge, Goldbarsch
Lachsringe, Sprotten
- Sal, ganze und im Anschnitt
- bei **Chr. Burgard jr.**

Fahre Donnerstag früh 8.15 U. nach Stuttgart

Autovermiet. Reiter, Tel. 295

Fahre am Sonntag, den 29. Januar nach Stuttgart

Abfahrt 1/2 Uhr nachm. auf dem Marktplatz in Altensteig

Autovermietung Rupp's Gaugenwald

Ein ordentlicher

Junge

findet Lehrstelle bei
Schlossermeister C. Kern
Pfalzgrafenweiler

Patentbriefe

empfehlen die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Schönes
**Läufer-
Schwein**
ca. 170 Pfd. schwer, zur Zucht geeignet, zu verkaufen
Konrad Braun, Stummersfeld

Tischler-Innung Nagold

Buchhaltungsschulung (Jahresabschluss)
Am Samstag, den 28. Januar 1939, nachmittags 14 Uhr in Nagold und Haiterbach in den bekannten Räumen. Altensteig im Saal zum „Orünen Baum“. Wildberg nimmt in Nagold (Gewerbeschule) teil.
Alle kommen. **Der Obermeister.**

Ihre Drucksachen gehen zu Ende

viele, was noch lagert, ist veraltet und wird neu ergänzt sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die
Buchdruckerei Lauk, Altensteig
die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

Hundsunh-Programm

Donnerstag, 26. Januar: 6.00 Morgenglied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschafliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedlungen, Wetterbericht, Nachrichten, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich heute, 10.00 Volkslieder, 11.30 Volksmusik und Bauernfeste mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Aus Zeit und Leben, 18.30 „Die Kolizei — Dein Helfer und Freund“, 19.30 Barnabas von Georg Spiel, 19.45 Internationaler Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1939: Abfahrtslauf am Kreuz, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Unser singendes, klingendes Frankfurt“, 21.00 „Spiel im Saal“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtkonzert.

